

Alt Bartlin Mautz in Berkheim

Von Reinhard Mauz



Das Dorf Berkheim in »alle Esslinger Wäldt sambt gantzer Marckhung«
von Oberforstmeister Johann Wendel Pauli, Zeichnung von Oberbaumeister
Johann Christoph Mergenthaler, zwischen 1651 und 1661.

Quelle: *Stadtarchiv Esslingen (StAE) Karten und Pläne, G 63.*

»**Alt Bartlin Mautz** zu Berckheim gibt Sankt Catharina Spittal zu Eßlingen [...]uß seiner Behaußung, Scheuren und Hofraitin, mitt aller Zugehördt, so jezo zu zweyen Gehaußen gerichtet, mitten im Dorff, zwischen [...] unnd dem gemeinen Weeg gelegen, stoß vornen [...] uff die gemeine Gaßen unnd hinden Hannß Mautzen Hofraitin und Garten [... und ...] beym nderen Bronnen.«¹

1 Aus der Lebensbeschreibung 1588, Stadtarchiv Esslingen (StAE) Lagerbuch (LB) 104–105, 1588 (»vollführt 1589«), S. 51.

1. Vorbemerkung

Für altansässige Familien in Denkendorf, Nellingen und Berkheim ist es fast zwangsläufig, dass im Verlauf der Generationen ein Mauz in der Ahnenliste auftaucht. Hierbei spielte die räumliche Nähe der drei Ortschaften, aber auch der Umstand, dass der gemeine Flecken Berkheim ein Filialort des Klosters Denkendorf war, eine große Rolle. So können wir z. B. im 16. Jahrhundert einen regen heiratsgetriebenen Bevölkerungsaustausch dieser drei Ortschaften feststellen. Mit zunehmender räumlicher Entfernung, beispielsweise mit Kön- gen, Ruit und Scharnhausen, gab es deutlich weniger Zu- und Abgänge.

Taucht im Stammbaum ein Nellingener, Berkheimer oder Denkendorfer Mauz auf, dann landet man nahezu zwangsläufig bei Bartholomäus Mautz in Nellingen. Von diesem Bartholomäus Mautz ist bekannt, dass er aus Berkheim stammt und 1594 nach Nellingen geheiratet hat. Er ist der Stammvater fast aller heutiger Nellingener, Denkendorfer und auch Berkheimer Mauz. Von seinem Vater ist das Todesdatum in Berkheim bekannt. Er wurde namentlich als **Alt Bartlin Mautz** vermerkt und hatte mehrere Kinder. Grundsätzlich kann man nach den Kirchenbüchern festhalten, dass der überwiegende Teil seiner Kinder und Enkel nicht in Berkheim verblieben ist.²

Alt Bartlin Mautz ist um 1524 geboren. Wo ist er geboren, wer war der Vater? Er wird in Lebensbriefen als Leibeigener des Klosters Denkendorf bezeichnet. Damit spricht auf den ersten Blick einiges auch für Berkheim als Geburtsort oder zumindest dafür, dass seine Mutter aus Denkendorf oder Berkheim stammte.

Vermeintlich unproblematisch war bisher die Herkunftsbestimmung seiner Vorfahren. Wir haben in Berkheim urkundliche Belege um etwa 1497, was altersmäßig gut passen würde für Cuonlin und Karl Mantz. Beide kämen altersmäßig als Großväter des Alt Bartlin in Frage, ein 1523 in Berkheim auftretender Michel Mantz könnte der Vater sein. **Mautz** wäre eine früher häufiger vorkommende Abwandlung von Mantz, verursacht durch Hör-, Schreib- und Lesefehler. Glaubt man nicht an einen solchen Fehler, dann stellt sich die Frage: »Wie kommt ein Mautz nach Berkheim?«

Der Name Mautz kommt in der fraglichen Zeit nicht selten und nicht regional begrenzt vor. In Konstanz beispielsweise oder räumlich näher in Stuttgart, Hedelfingen, Rohracker, Feuerbach und Sillenbuch. Für Stuttgart um 1500 spräche eine hohe Mautz-Populationsdichte mit wirtschaftlicher Potenz und einer engen persönlichen und geschäftlichen Beziehung zu der in Stuttgart ansässigen Familie »Denkendorfer«, wer auch immer sich dahinter verbirgt.³ Schafft dies die Verbindung zu Mautz-Lehensnehmern im Denkendorfer Filialort Berkheim? Oder ist die Herkunft unspektakulär und ganz einfach im Nachbarort Nellingen zu finden?⁴

2 Alt Bartlin Mautz (* um 1524, † 6. 5. 1594) in Berkheim.

3 Kurt Leipner (Hg.): Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520–1534, Bd. III, Stuttgart 1972. – Urkunde, Hauptstaatsarchiv Stuttgart (HStAS) A 403, U 73, S. 69.

4 Otto Borst: Nellingen. Geschichte und Gegenwart einer Fildergemeinde, Stuttgart 1971, S. 155.

Der nachfolgende Auszug »Alt Bartlin Mautz in Berkheim« aus Teil 2 der Mauz-Chronik⁵ soll einige der aufgezeigten Fragen beantworten und Hintergrundinformationen zum Leben des bisher ersten nachgewiesenen Mauz-Vorfahren unserer Linie in Berkheim liefern.

2. Das Leben und die Familie des Alt Bartlin Mautz in Berkheim

2.1 Mantz und Mautz in Berkheim

In der Literatur, beispielsweise in den Heimatbüchern von Berkheim und Nellingen, legte man sich bisher nicht auf eine klare Trennung der Namen fest. Es erfolgte eine teilweise synonyme Verwendung und Interpretation. 1497 tauchen Cuonlin⁶ und Karl Mantz, 1523 Michael Mantz und 1585 Bartel Manz (richtig ist: Mauz) auf.⁷ Auch für Nellingen wird das frühe Vorkommen der Mauz Anfang des 16. Jh. erwähnt, das Kapitel der ältesten Nellingener Familien aber mit »die Manz treten sogar schon im Jahr 1482 auf« abgeschlossen.⁸

Die Durchsicht der Bestände ergab, dass der Berkheimer Text von 1497 eindeutig als »Cuonlin Mantz, der die Äcker des Gotzhus zu Denckhendorff bawt« zu lesen ist. Und auch bei dem 1523 in Berkheim auftretenden Michel handelt es sich nach den Leibeigenenverzeichnissen des Klosters Denkendorf ganz eindeutig um »Mantz«. Alt Bartlin Mautz ist – im Gegensatz zu den Berkheimer/Nellingener Mantz – in keinem Denkendorfer Leibeigenenverzeichnis erfasst.⁹

Nachfolgend wollen wir durch Gegenüberstellung der vorliegenden Angaben untersuchen, ob es sich bei den »Mautz« in Berkheim um eine Abwandlung des Namens Mantz handelte. Um diese Zeit kommen außerhalb von Berkheim sowohl Mantz, als auch Mautz (auch Moutz, Motz, Matz, etc.) relativ häufig vor.

Im Leibeigenenverzeichnis 1597/1604 für Berkheim »Der Herzog von Württemberg als Leibherr«¹⁰ sind aufgeführt für

Manntz (Geburtsjahre lt. Altersangaben in den Verzeichnissen): Conradt (* 1534), Conradt Schultheiß (* 1547), Michel (* 1573), Margaretha (* 1585), Conradt (* 1588), Anna (* 1600), Margaretha (* 1603) und den Abkömm-

5 R. Mauz: Mauz-Chronik Teil 1, Stuttgarter Linie, Denkendorf 2006 und Teil 2, Denkendorf 2010. Die Ausarbeitungen von Reinhard Mauz, auf die hier und nachfolgend Bezug genommen wird, können in der Vereinsbibliothek in Stuttgart sowie in den Bibliotheken des Hauptstaatsarchivs Stuttgart, des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart und des Stadtarchivs Ostfildern eingesehen werden.

6 Urkunde, HStAS H 101, Bd. 1588 von 1520.

7 Herbert Raisch: Berkheim, Esslingen 1982, S. 220 f.

8 Borst 1971 (wie Anm. 4), S. 164, 167.

9 HStAS A 468 a, Nr. 1 (1524), Nr. 3 (1558) und Nr. 5 (1569), Leibeigenene Kloster Denkendorf.

10 HStAS A 468 a, Nr. 1–8. – HStAS A 298, Bd. 31, »Leibaigne Mann und Frawen Personen zu Berckhen, so dem Herzogen zu Württemberg mit Aigenschaft Ihres Leibs verwandt und zugehörig 1597«. – R. Mauz: Leibeigenenverzeichnisse Denkendorf, Berkheim, Nellingen, Teil 5, 2008. Dort auch im sog. Denkendorfer Häuserverzeichnis der Nachweis eines Christian Mautz, Sohn des Bartle Mautz aus Berkheim, ♂ 1585 Margaretha Boleck in Denkendorf.

lingen alt Veitt (* 1555), Veitt (* 1576), Hannß (* 1578), Georg (* 1583) und Jerg (* 1590, von Berkheim, fehlt im Verzeichnis) in Nellingen.

Mautz (Geburtsjahre lt. Altersangaben in den Verzeichnissen): Georg (* 1547), Hannß (* 1550), Bernhardt (* 1552), Christian (* um 1562, nach Denkendorf), Bartlin (* 1568), Catharina (* 1572), Jacob (* 1572), Walpurga (* 1575), Agnes (* 1581), Hans (* 1582), Georg (* 1585), Anna (* 1585), Conradt (* 1588), Hanß (* 1590), Michel (* 1591), Georg (* 1592), Bartlin (* 1595), Linhardt (* 1597), Catharina (* 1602), Jacob (* 1602) und den Abkömmlingen Bartholomey (* 1560), Jacob (* 1595), Anna (* 1598) und Georg (* 1601) in Nellingen.

Aus den Lagerbüchern des Klosters Denkendorf für den Heiligen (d.h. die Filialkirche) zu Berkheim ergeben sich:

1585: Lehen halten Conrad Mantz, Jörg Mantz, Hans Manz und als Anstößer (Grundstücksnachbar) ist Alt Bartlin Mautz genannt.

1621: Lehen halten alt Hans Mantz (Beiname auch bzw. genannt »Koch«), jung Hans Mantz, Michael Mantz, Conrad Mantz Schultheiß, Jacob Mantz und Hans Mautz (*um 1550), Barttlin Mautz (* um 1568), Jacob Mautz (* um 1570).

Die Lagerbücher des St. Catharinen Spitals zu Esslingen (s. a. Abschnitt 2.2.1) zeigen für die Berkheimer Lehen klare Unterscheidungen zwischen Mautz und Mantz auf. Teilweise kommen in einem Lehensbrief/Lagerbucheintrag beide Namen vor, was eine willkürliche Benennung ausschließt.

Dass es sich zweifelsfrei um 2 Familienstämme bzw. abweichende Namen handelt, ergibt sich auch aus den Tauf-, Ehe- und Sterbebüchern Berkheim, die mit dem Jahr 1585 beginnen. Eine Auswertung der zwischen 1585 und 1600 dort vorkommenden Mantz und Mautz ist als Anlage 6.1 beigefügt.

Ortsveränderungen, in Kirchenbüchern anderer Ortschaften dokumentiert, zeigen sich bei Bartholomäus Mautz (* um 1560, nach Nellingen), Christian Mautz (* um 1562, nach Denkendorf), für alt Veitt Mantz (* um 1555, lt. Leibeigenenverzeichnis in/nach Nellingen) und Jerg Manntz (* um 1590, nach Nellingen). Auch dort ist die Schreibweise unzweifelhaft.

Als Ergebnis zeigt sich, dass es sich – nach Aufschrieb durch verschiedene Hände – definitiv um zwei getrennte Familien bzw. um unterschiedliche Namensbezeichnungen handeln dürfte. Um 1585 sind die Leitnamen der Mautz Bartlin, Hans, Bernhardt und Jacob, Mantz ist mit den Leitnamen Hans und dem Beinamen »Koch«, Conradt und Veitt (in Nellingen genannt »Mantz-zen Schneider«) präsent.

Die Mantz scheinen – anders als Mautz – in Berkheim eine sehr lange Ansässigkeit zu haben. Im Spital-Lagerbuch von 1484 stellen Jörg, Bernhold und Künzlin Mantz unter dem Schultheißen Jörg Niffer drei der insgesamt sieben Berkheimer Richter.¹¹

11 StAE LB 28, 1484, S. 29; Übersicht siehe Anlage 6.5.

2.2 Mautz-Lehen in Berkheim

Die Lagerbücher des Spitals Esslingen (und des Denkendorfer Heiligen) für Berkheim sind sehr umfangreich, unter anderem, weil jeder Lehensnehmer und jedes zu verlehrende Stück Acker, jedes Recht und jede Pflicht detailliert aufgeführt sind. Es war für den Lehensgeber und für den Lehensnehmer die rechtliche Basis seiner Existenz. Uns interessieren hier die Mautz-Lehen und speziell die den Alt Bartlin Mautz betreffenden Passagen. Allein diese stellen wir wegen der besseren Übersichtlichkeit nachfolgend im Originaltext dar. Die Aufstellung der Lehen seiner Söhne ist als Anlage 6.2 beigefügt.

Die Zeitgenossen des Alt Bartlin Mautz, die in den untersuchten Lagerbüchern in Berkheim vorkommen, sind in Anlage 6.3 zu finden.

2.2.1 Das St. Catharinen Spital Esslingen als Lehensgeber in Berkheim¹²

Vorbemerkung zu dem Lagerbuch von 1589:

»Summarisch Extrakt und Ußzug über Sankt Catharina Spittals unnd dessen eigenthumlich zugehörig Closters zu Surnaw [...], Baarfüßer und Carmelitter zu Eßlingen [...], Gefell, Zugehörtdten unnd Gerechtigkeiten, so sie in dem Fleckhen Berckheim zunechst ob Eßlingen gelegen, der Probstey Denckendorff zugehörig, gefallen haben. Geschehen und volführt Anno 1589.«

Die Lehen des Alt Bartlin Mautz im Wortlaut:

„Berckheim.¹³
Ablösig verbriefft Hellerzinnß.
Uff Invocavit gefallennt.

Allt Bartlin Mautz zu Berckheim gibt Sankt Catharina Spittal zu Eßlingen Jars uff genannte Zeitt usser zehen Pfundt ß. [Schilling] Hauptguts Zins zehen Schilling ablösig Hellerzins.

Von und uß

seiner Behaußung, Scheuren und Hofraitin, mitt aller Zugehördt, so jezo zu zweyen Gehaußen gerichtet, mitten im Dorff, zwischen Conradt Neiffers Nellinger Lehen Hofraitin, unnd dem gemeinen Weeg gelegen, stoßt vornen wieder uff die gemeine Gaßen unnd hinden **Hannß Mautzen** Hofraitin und Garten.

Unnd gehört solche Behaußung in hernach stehenden Conrad Preißings unnd Paulin Reiters Hof, haben auch Zimmerwercks, die zuvorderst des Spittals [sind], unnd dann hernach die Mayern macht zu leyden oder zu laßen.

So soll auch gemellt Underpfandt, mitt allen deßen Zugehörtdten, fürtter [weiter?] nicht höher beschwerdt [werden] ohne des Spittals Oberkaitt Wissen

¹² StAE LB 104–105, 1588. Das Spital verlehnt in Berkheim u.a. auch Güter der »Closterfrauen zu Su(i)rnaue« (»einem Predigerorden zu dem Kreutz genannt«, »von Pliensaw herierend« und »in der Vorstatt Eßlingen gelegen«). Persönlich treten bei den Lehensverhandlungen der »Frawen zu Surnaw« der Pleger Hans Progler, die Priorin Agnes und ihre Schwester Margaretha Bodelshoferin in Erscheinung.

¹³ StAE LB 104–105, 1588, S. 51.

und Willen, darzu daß auch nicht verwechselt oder vertauscht, sondern [soll] rechts Kauffs umb Baargelt verkaufft werden.

Hierauff soll die obgemelte Gült[?] und Keuffer unnd seine Erben diße zehen Schilling Zinß im füraus alle Jar uffs ganze Jar Martini ohn Costen unnd Schaden reichen und antworten.

Doch ist I[h]m und seinen Erben erhallten, daß sie Macht haben, die genannten zehen Schilling Hellerzinß mit den zehen Pfundt ß. Hauptguts welchen Jars und welcher Zeitt im Jar sie wollen, widerkhauff[?en] unnd abzulösen.¹⁴

Doch wann schon diße Ablaßung beschehen, so fallen sie nicht destominder dem Spittal das obgemelt im Aigenthum ohn I[h]r Wissen, mitt keinem Zinnß oder anderem nicht beschweren in kein Weg, sondern der Oberkheit des Spittals ain Verschreibung uffrichten [kann?]. Alles Bautts des Hauptguts Erneuerung unnd Lagerbuchs fol. 128 unnd des darbey vermellten Briefs No. 306.

Berckheim.¹⁵

Öwig unablösig Heller unnd Wißzinnß.
Usser Höfen und Lehen.

Allt Bartlin Mautz alls Treger mit sampt Jeorg Feigellin, Jeorg Wendeln, Gall Kappenmanns genannt Dobler Kinder, jung Conlin Manntz, unnd Jeorg Treitzlers Maurer, geben usser irem Hof oder Lehen, so des Spittals Aigenthum unnd alles zu Erbgutt ist, allnach von einer unnd aus des erwelten Tregers Hanndt, zu Wißzinnß und Gellt, nemblich uff Lichtmeß zehen Schilling und uff Sankt George Tag ain Pfundt ß. zehen Schilling Heller und Wißzinnß.

Unnd dann geben sie von allen Früchten, so von allen Äckern diß Hof erbawet werden, das Drithail.

Mitt allem unnd den Schuldigkheiten unnd Articeln wie diß in der Haupt[guts] Erneuerung fol. 198, auch dem new uffgerichteten Lehen unnd Pauersbrief¹⁶ inseriert mitt der No. 305 bezeichnett.

Unnd sind diß ganzen Hoffs Gütter des i[h]nen bezeichnett[en] Summaris.¹⁷
Äckher.

In der Zellg Plienshalde Sieben Jauchert.

In der Zellg gegen Österbach Acht halb Jauchert.

Unnd dann in der Zellg Espach Sieben Jauchert.

Wisen. Uff drew Tagwerck ungevarlich.

Unnd dann ain Viertel Weingartts ungevarlich.

14 StAE LB 104–105, 1588, S. 52.

15 StAE LB 104–105, 1588, S. 60.

16 Transkription dieser Urkunde (StAE Katharinenhospital (KH), U 3898) vom 10. Juli 1589 siehe Anlage 6. 6.

17 1 Viertel = 7,88 Ar, 1 württ. Morgen = 31,52 Ar, 1 Jauchert/Tagwerck = 1 1/2 Morgen = 47,28 Ar. Das gesamte Lehen umfasste damit rd. 26 Jauchert oder rd. 12,29 ha.

Berckheim.
Öwig unablösig Hellerzinnß.
Usser einzechtigten Güttern.
Uff Martini.

Alt Bartlin Mautz gibt jährlich öwigs Wißzinnß und Gellt usser ainem Tagewerckh wißen, so dißer Zeitt ain Weingartt und ain Sticklin Waldt daraus, ob dem Eißberg, zwischen dem Weeg unnd der Knollenhalden gelegen, stoßt hinden uff Conradt Preißings Spittal Hofwaldt unnd vornen Christian Treytzlers Denckendorffer Hofwißen. Fünff Schilling Hellerzins.«

2.2.2 Das Kloster Denkendorf als Lehensgeber in Berkheim¹⁸

Im Jahr 1589 wird **Alt Bartlin Mautz** nicht als Denkendorfer Lehensnehmer aufgeführt, aber als Acker-Anstößer »am Ruitter Weg«.

Weiter wird in den Lagerbüchern des Spitals Alt Bartlin Mautz als Anlieger/Anstößer genannt:

Als Anstößer zum »Bomgarten im Eißberg« des weilandt [verstorbenen] Hanns Nürckhen wird »allt Bartlin Mautzen Denckendorffer« genannt.

Als Anlieger des Michael Scholp wird genannt: »Acker im Österbach zwischen allt Bartlin Mautzen Spitaler Hof [...].«¹⁹

Als Anlieger in »oberen Wißen, so Hanffgarten, zwischen [...] allt Bartlin Mautzen Nällinger Lehenwißen.«²⁰

Als Anlieger zu Paulin Reitters Spitalhof Acker und Hanns Scheiblins und Valtin Kerchers Carmeliter Closters Acker. Und dort auch »im Grunde zwischen [...] Bartlin Mautzen Denckendorffers Widum Acker gelegen.«²¹

Neben dem St. Catharinen Spitalhof hatte Alt Bartlin Mautz also kein großes Denkendorfer oder Nellinger Lehen inne, gleichzeitig zeigt sich aber, dass er tatsächlich über weitere landwirtschaftliche Flächen verfügte.

Einen groben Gesamtüberblick über die durchgängig bunt zusammengewürfelten landwirtschaftlichen Flächen eines »Lehensbauern« erhalten wir aus den aus Anlage 6.3 hervorgehenden Bewirtschaftungsflächen des Alt Bartlin Mautz für das Jahr 1589:

Träger (Vertreter der Maiergemeinschaft haftet u.a. für das rechtzeitige Bezahlen und Abliefern der Abgaben) und Mitmaier Spitalerhof; Nellinger Lehen Acker, Wiesen und Länder; Denkendorfer Widum Acker; Spitaler Gäßlin Lehen Acker; Spitaler Wiesen; Spitaler Weingartt und Wald ob dem Eißberg, Hanfland; eigene Äcker am Ruitter u. Denkendorfer Weg und am Flöhling.

18 HStAS H 102/19, Bd. 35, 1589 (veröffentl. 1603).

19 StAE LB 104–105, 1588, S. 55.

20 StAE LB 104–105, 1588, S. 38.

21 StAE LB 104–105, 1588, S. 77.

Neben dem größerflächigen Spitalerhof wurden also auch »einzechte« Güter hinzugepachtet. Der Bauer nahm wohl alles, was er an Flächen bekommen konnte. Einen Hinweis auf wüst liegende Äcker und Länder konnte ich in keinem der untersuchten Verzeichnisse finden.

2.2.3 Bewirtschaftungsflächen 1589 des Alt Bartlin Mautz in Berkheim

Legt man die in der Literatur für eine Familie der damaligen Zeit notwendigen 30–35 Morgen (entspricht ca. 10 ha.) zu Grunde, dann konnte das Spitallehen also nicht ausschließliche Lebensgrundlage dieser Familien sein. Auch dann nicht, wenn man die weit überdurchschnittlich hohe Ertragskraft der Filderböden und die Intensivlandwirtschaft im Weinbau berücksichtigt.²² Günstig wirkte auch die Nähe zu einem großen Marktplatz.

Das gesamte Spitalhoflehen umfasste rd. 26 Jauchert oder rd. 12,29 ha. Im Lagerbuch sind die Anteile der einzelnen Maier am Spitalhof vermerkt. Es war damit klar, wer welchen Acker bebaut und aberntet, wobei der Lehensbrief bzw. die Lehensbeschreibung im Lagerbuch ja die Verantwortung aller bzw. vornehmlich die Verantwortung des Trägers feststellt. Alt Bartlin Mautz bewirtschaftete vom Berkheimer Spitalhof:

- 1 Morgen Ackers »Vorlehen uff der Wasser Raittin«,
- 1 Jauchert »am Knollen Rain«,
- ¹/₂ Jauchert »in hinteren Gärtten am Hewgäßlin«,
- ¹/₂ Jauchert »in stainigen Ländern«,
- ¹/₂ Morgen Ackers,
- 1 ¹/₂ Morgen »am Denckhendorffer Weg«,
- 1 Jauchert »am Markt Weg«,
- ¹/₂ Morgen »im Grundt«,
- 1 Morgen »stoß unten Espacher Weg und oben Könger Weg«,
- 3 Morgen »ob dem Könger Weg«,
- 8 ¹/₄ Morgen Wißen, »genannt die Brait Wißen«, alle sechs miteinander,
- ¹/₂ Achtteil Wißplätzlin »in der Winkgelwißen«, alle sechs miteinander,
- 1 Morgen und 1 Sechstheil von 1 Morgen Graßgarten »im Hollstain«, alle sechs.

Vom Spitalhof »baute« der Träger Alt Bartlin Mautz 4,68 ha. Fläche.

Weitere bewirtschaftete Flächen waren (aus den Hinweisen als »Anlieger« an Lehen anderer Personen; s. auch Anlage 6.3):

- 7 eigene Äcker am Rüter u. Denckendorfer Weg und am Flöhling,
- 1 Nellinger Lehen Acker,
- 1 Nellinger Lehenwißen, Weingart und Länder»in Knollenhalden«,

22 Siehe hierzu auch R. Mauz: Familienchronik Vollmer, Krummwälder Linie, Bezgenriet ab 1402, Denckendorf 2006, Abschnitt 5. 3; zum Vergleich: Das Adelberger Lehen des Thoman Volmar umfasste 1537 15,3 ha. Wirtschaftsfläche in Bezgenriet erforderte 4,1 Arbeitskräfte und ergab rechnerische Erträge für die Ernährung von 6,6 Personeneinheiten.

- 1 Denkendorfer Widum Acker,
- 1 Spitaler Gäßlin Lehen Acker,
- 1/2 Tagwerk Spitaler Wiesen »uff Könger Wiß«,
- 1 Tagwerk Spitaler Wißen, dieser Zeit ein »Weingart und Waldt ob dem Eißberg«.

Leider sind hier konkrete Flächen nicht durchgängig angegeben. Grob geschätzt dürften 2–2,5 ha. Fläche zusammen kommen.

Komplettiert wird der bäuerliche Betrieb durch die »Behaußung, Scheuren und Hofraittin, mitten im Dorff, am gemeinen Weg gelegen«. Im Haus mit den »zweyen Gehaußen« lebten also 2 Familien. Wasser gab es beim naheliegenden »underen Bronnen« (wohl der spätere, heute auch nicht mehr vorhandene Ziegelbrunnen). Der Sohn Hans Mautz wohnte gleich nebenan.

Bei einer Gesamtfläche von rd. 7 ha. im Jahr 1589 ist zu beachten, dass zu diesem Zeitpunkt noch 6 Personen seiner Familie zu ernähren waren. 4 Söhne und 1 Tochter waren 1589 auswärts verheiratet bzw. hielten eigene Lehen.

Weitere Erkenntnisse zum bäuerlichen Leben des Hofbauern Mautz ergeben sich aus Rugungen (Vergehen) im Sirnauer Wald.²³ Für die Jahre 1561 und 1569 wurde vermerkt:

»[...] soll Waldrugung anno (15)61 in acht Tagen bezalen [...]

Item **Bartlin Motz**, 7 ß. ist zalt.« und

»**Bartlin Mautzen** Son Jörg an ainem Abendt, umb daß Ave Maria, in ainem jungen Hauw [Gehölz] gehüt mit 2 Roß, angezeigt Sonntags nach Trinitatis (15)69.

Idem sein Son hatt mit drey Roßen am Rideracker im Graß uff den Wißen gehüt.

Idem sein Son hatt im jungen Haw, im Schlipf, ist nur ains Jars alt, mit drey Roßen gehüt. Ist umb 1 Pfd. gestrafft.«

Randnotiz: »Gestets, sey der How 5 Jar alt, hab sich mit dem Schitzen vertragen und 1 Pfd. geben.« Und zum letzten Vergehen: »Gestets mit dem Schütz.«

Wir stellen fest, dass praktisch jede Familie im Dorf in der umfangreichen Liste vorkommt. Mit das häufigste Vergehen war es, kleinere Mengen Schößlinge und »Widenhöltzlin« abzuhauen, wohl für das Anbinden der Reben im Weinberg, für Flechtwerk und Körbe, Reparaturen. Gelegentlich kam auch vor, dass »ain Krieb Holtz an den gehawenen Scheitern genommen und hinwegtragen« wurde. Das Vergehen beim Weiden der Pferde in einem »jungen Hau« bestand in der Verhinderung der nach der Abholzung wieder einsetzenden Naturverjüngung. Heute würde man statt einer Strafe EU-Subventionen für die Landschaftspflege beantragen und sicher auch erhalten.

Die besondere Herausstellung der Pferde ist interessant, weil nicht jeder

23 StAE KH, F. 76; »Verzeichnuß der Rugungen derer von Berckhen im Syrnaver Waldt lt. des Spittals Protocoll«.

Bauer/Lehensnehmer teure Pferde als Zug- und Arbeitstiere halten konnte. Dies sieht man auch im Abgleich der hohen Anzahl der in Berkheim agrarisch tätigen Personen und der doch relativ geringen erfassten Anzahl der Weidevergehen. In den Rugungen werden noch genannt: Michel Widmayers Bub mit 3 Rossen, jung Lienhardt Mithlins Bub mit 3 Rossen, des jungen Enders Sohn Martin mit 3 Rossen, Marx Hegelins Sohn Hannß mit 2 Rossen und Bastian Treitzlers Sohn Hannß mit 2 Rossen. Lienhardt Kirschenmayer ist »mit 1 Kuw« erfasst. Auf die Geißen der Berkheimer Bauern wird indirekt durch das gar nicht so seltene »Grasen«, d. h. die Mitnahme von Grünfutter für die Stallfütterung der Ziegen hingewiesen. Weitere Weidevergehen betrafen ausschließlich den Schäfer Veltin Boß mit seinen »Schaffen«. Fast alle abgestraften Personen waren Wiederholungstäter.

Ein weiterer Aspekt der bäuerlichen Arbeit bzw. der Organisation eines Hofes der damaligen Zeit tritt klar zutage: Die Kinder sind bis zur Verheiratung bzw. Übernahme eines eigenen Hofes durchgängig in die bäuerlichen Arbeiten auf dem elterlichen Hof einbezogen. Der etwa 22-jährige Sohn Georg Mautz war für seinen Vater tätig. Neben Bauer und Bäuerin mit klar umrissener Aufgabenteilung sind sie die eigentlichen Arbeitskräfte.

Familienfremde Arbeitskräfte, Mägde und Knechte waren offensichtlich der Ausnahmefall. Sie begegnen uns nur an 2 Stellen. So ist 1567 vermerkt: »Alt Jörg Mittlins Magd, heißt Marie, grast« und 1553 heißt es: »Jörg, Gall Toblers Knecht Waldrugung ist zahlt.«

3. Die Familie des Alt Bartlin Mautz in Berkheim

Kurzbiographien mit Ergänzungen aus Kirchenbüchern von Denkendorf und Nellingen:

Alt Bartlin Mautz (* um 1524?, † 6. 5. 1594 in Berkheim),

Sterbebuch-Eintrag: »Den 6.ten May anno [15]94 seliglich ist von dieser Welt abgeschieden der erbar Barthle Mautz, seines Alters ungevarlich im 70.ten Jar.«,

Erstbelehnung in Berckheim an Lichtmess 1544,

Inhaber/Träger Spitalhof Berkheim (Lehensbrief vom 10. 7. 1589),

laut den Denkendorfer und Spitaler Lagerbüchern 1589 »dem Closter Denckhen-dorff zugehörig«, jedoch nicht in Leibeigenenverzeichnissen des Klosters erfasst.

⊙ I. um 1547 in Berkheim **Barbara N.N.** (* um 1522, † um 1572 in Berkheim),
Leibherr: Herzog v. Württemberg.

Kinder:

- Jörg Mautz** (* um 1547, † 23. 4. 1620) Berkheim,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,²⁴
⊗ um 1575 in Berkheim **Anna Feigelin**.
- Bernhardt Mautz** (* um 1551, † 27. 6. 1617) Berkheim,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ 29. 3. 1590 in Berkheim **Margaretha Beurlin**.
- Hans Mautz** (* um 1557, † 13. 1. 1597) Berkheim,
Sterbebuch-Eintrag Berkheim: »40 Jar alt«,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ I. um 1582 in Berkheim **Dorothea Treitzler**.
- Bartholomäus Mautz** (* um 1560 in Berkheim, † 2. 10. 1636 in Nellingen),
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ 7. 10. 1594 in Nellingen **Margaretha Dappelheu verw. Roßnagel**,
Ehebuch-Eintrag in Nellingen: »Bartholomey Mautz, Bartholomeis hinderlaßner Sohn v. Bercken [...]«.«
- Margaretha Mautz** (* um 1561, † 2. 2. 1630) Berkheim,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ 1. 8. 1586 in Berkheim **Jörg Neuffer** (* um 1565, † 23. 1. 1625) in Berkheim.
- Christian Mautz** (* um 1562 Berkheim, † 23. 11. 1610 Denkendorf),
Leibherr: nicht erfasst,
⊗ 20. 4. 1585 in Denkendorf **Margaretha Boleck**,
Ehebuch-Eintrag in Denkendorf: »[...] Barthle Mautzen ehelicher Sohn von Berkheim [...]«.«
- jung Bartlin Mautz** (* um 1568, † 3. 8. 1638) Berkheim,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ 11. 10. 1599 in Berkheim **Anna Neuffer**,
Ehebuch-Eintrag in Berkheim: »[...] Bartlin Mautzen hinderlaßner Sohn [...]«.«
- Jacob Mautz** (* um 1570, † 4. 8. 1635) Berkheim,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ I. 17. 08. 1595 in Berkheim **Gertrud Reißing**.
- Catharina Mautz** (* um 1572, † 2. 4. 1635) Berkheim,
Leibherr: Herzog v. Württemberg,
⊗ 11. 10. 1603 in Berkheim **Niclas Nürck** (* um 1567, † 22. 4. 1628) in Berkheim.
- ⊗ II. um 1572 in Berkheim **Catharina N.N.** (* um 1547, † 4. 6. 1597 in Berkheim),
Leibherr: nicht erfasst,
Sterbebuch-Eintrag Berkheim: »Den 4. January Anno 97 ist gestorben Katharina, Alt Barthls Mautzen Wittib, Jres Alters im 50. Jar.«

²⁴ HStAS A 298, Bd. 31, 1597, »Leibaigne Mann und Frawen Personen zu Berckhen, so dem Herzogen zu Württemberg mit Aigenschafft Ihres Leibs verwandt und zugehörig«.

Die Familie des Alt Bartlin Mautz umfasst demnach 2 Ehen mit 7 Söhnen und 2 Töchtern. Für diese Zeit ist ungewöhnlich, dass alle Kinder das Heiratsalter erreichen, heiraten, selbst wieder Kinder haben. Dies deutet auf eine auskömmliche materielle Versorgung hin.

Die Belege in Kirchen- und Lagerbüchern zeigen Alt Bartlin Mautz als Lehensbauern mit relativ großem Hof. Die Heraushebung als »Träger« und die offensichtlich langjährige Belehnung sprechen für eine persönliche und finanzielle Verlässlichkeit.

Seine erste überlieferte Belehnung durch das Esslinger Spital und sein Zuzug nach Berkheim fanden 1544 statt. Im Anhang zu dem Spitaler Lagerbuch von 1533²⁵ finden wir den Vermerk des Spitalschreibers beim »ain Morgen Acker uff der Dürrbaine, stoß oben an gemeinen Weg«, mit dem bisher Colban Wiert belehnt war:

»Ist geliehen **Bartlin Matzen**²⁶ zu obgeschriebenen Rechten uff Samstag nach Liechtmeß anno 44.« [16. 2. 1544].

Im Februar 1544 hat also der etwa 20-jährige Bartlin Mautz in Berkheim Fuß gefasst. Ein weiterer Nachtrag zu »ainem Tagwerck Wißen ob dem Meißberg an dem Weg und an der Knollenhalden gelegen« lautet:

»Hat **Bartle Mautz** empfangen uff Sonntag Quasimodo anno [15]55.«

Alt Bartlin Mautz hatte noch weitere als die bisher bekannten Söhne. Von mir neu erfasst sind die, die auswärts verheiratet waren oder bei denen er als Vater nicht explizit genannt wurde und damit bisher nicht zuzuordnen war.

Es bestehen bzw. bestanden folgende Problemfelder:

Alt Bartlin Mautz muss zweimal verheiratet gewesen sein, da der Sterbeeintrag der **Witwe Catharina** am 4. 6. 1597 ihr Alter mit 50 Jahren angibt. Sie war 23 Jahre jünger als Alt Bartlin Mautz. Sie kann damit nicht die Mutter der (teilweise gleichaltrigen) Kinder gewesen sein. Auch von der ersten Ehefrau Barbara kennen wir den Geburtsnamen nicht. Sie war württembergische Leibeigene, wie sich aus der Leibeigenschaft der Kinder ableiten lässt.²⁷

Die These »um bzw. bis 1585 kommt der Name Georg/Jörg in Berkheim nur bei Mantz vor« stimmt nicht. Im Leibeigenenverzeichnis 1590 wird eindeutig ein **Jörg Mautz**²⁸ mit einem Geburtsjahr 1553 für Nellingen (richtig ist Berkheim) und mit Familie aufgeführt. Aus den 1585 in Berkheim beginnenden Kirchenbüchern ergeben sich neben seinen bisher bekannten Kindern Georg (* 4. 4. 1588, † 14. 3. 1597), Hans (* 7. 11. 1592, † 1592), Walburga und Agnes, noch Maria (2. 2. 1586), Johannes (16. 3. 1596) und Catharina (* 1583,

25 StAE LB 103, 1533, Besitz des Spitals zu Berkheim (s. Anlage 6.4).

26 Die Schreibweise **Matz** weicht so auffällig von den unzweifelhaften »Mantz« im gesamten Schriftstück ab, dass klar ist: Der Schreiber meinte keinen Mantz. »Bartlin« kommt zu dieser Zeit in Berkheim nicht vor (s. Anlage 6.4).

27 HStAS A 298, Bd. 31, 1597 (wie Anm. 24).

28 HStAS A 298, Bd. 28, S. 65 (Leibeigenenverzeichnis des württ. Herzogs von 1590 ergab einen Georg Mautz, irrtümlich(?) in Nellingen aufgeführt).

† 30. 3. 1597). Georg/Jörg Mautz ist ein Sohn von Alt Bartlin Mautz aus Berkheim (siehe auch Abschnitt 2.2.3 »Rugungen«).

1571 kommt in der sog. Denkendorfer Häuserliste²⁹ eine Margaretha Boleck (* um 1560, † 1610) vor, die 1585 **Christian Mautz** (* um 1560) aus Berkheim, Sohn von Bartle Mautz, heiratet. Hier der Denkendorfer Hochzeitseintrag: »Den 20. April 1585 haben Christian Mautz, Barthle Mautzen ehelicher Sohn von Berkheim, mit Margretha, Hannß Bolecken hinterlassener Tochter von Denkendorf, ihr eheliche Pflicht nach christlicher Ordnung bestätigen lassen.«

Ein weiterer Sohn, **Bartholomäus Mautz** (* um 1560) aus Berkheim, heiratet 1594 nach Nellingen. Irritierend und unüblich (außer bei Stiefgeschwistern) ist, dass offenbar zwei überlebende Söhne, Bartholomäus und Bartlin, offensichtlich denselben Vornamen haben. Der Sohn Bartholomäus Mautz ist wegen der erst späteren Einführung der Kirchenbücher nicht aus Berkheim bekannt. Er stammt nach dem Heiratseintrag im Nellingener Kirchenbuch aber aus Berkheim. In Berkheim wurde in Kirchen-, Leib- und Lagerbüchern eindeutig »jung Bartlin Mautz« neben »alt Bartlin Mautz« vermerkt.

Auch mit der Einsicht in die Kirchenbücher lassen sich die Probleme um Bartlin/Bartholomäus nicht lösen. Es handelt sich um zwei Personen. Wie es aussieht, wurden Bartlin und Bartholomäus als jeweils eigenständige Vornamen verwendet.

Die Kirchenbuch-Einträge in Nellingen:

- Bei der Eheschließung: »Bartholomey Mautz, Bartholomei hinderlaßner Sohn von Berckhen, und Margareta Michael Roßnagels verlaßne Wittib [Witwe] zu Nellingen, haben ihre ehelich Pflicht vor der christlichen Gemeind zu Nellingen bestetigen lassen und geheurat.«
- Beim Taufeintrag des Sohnes Jacob³⁰ (späterer Schultheiß in Nellingen): »Den 5. Aug. 1595, [das Kind] Jacob, [die Eltern] Bartholomey Mauz und Margaretha sein Hausfrau zu Nellingen.«
- Und als Sterbeeintrag: »Den 2.ten 8bris [Oktober] ist christlich zur Erden bestattet worden Bartholomey Mautz, seines Alters etlich und 69 Jahr gehauset, ehelich erzeugt 3 Kindt, von denen eins noch bey Leben, in Gericht und Rath ahlier gebraucht worden 30 Jahr, hat ein gut Gezeugnuß hinderlaßen.«

Dass die Probleme um diese ähnlichen Namen bereits damals bestanden haben, wird dadurch deutlich, dass er 3 Jahre nach seiner Heirat im württembergischen Leibeigenenverzeichnis 1597 in Nellingen mit »Bartlin Mauz 37 Jahr alt« erfasst wird. Der Schreiber hat gewohnheitsmäßig Bartholomäus mit Bartlin übersetzt.

²⁹ HStAS A 468a, Nr. 6.

³⁰ Jacob Mautz (* 5. 8. 1595 in Nellingen, † 5. 3. 1677), Bauer u. Amtsverweser/Schultheiß 1638–1652, ♂ I. 1619 Magdalena Kiener, ♂ II. 1638 Elisabetha Eisele v. Hattenhofen. U.a. In: Borst 1971 (wie Anm. 4), S. 153 ff., S. 161.

Fast alle heute noch in Berkheim, Nellingen und Denkendorf lebenden Mauz gehen auf diesen in Berkheim geborenen, in Nellingen verheirateten Bauern Bartholomey Mauz zurück.³¹ Nach den vorliegenden Unterlagen gab es aber auch durchgängig standorttreue Berkheimer Mauz-Namensträger bis etwa 1960, Nachkommen des Alt Bartlin-Sohnes Jacob Mauz (* um 1570, † 4. 8. 1635) und der Gertrud Reißing. Beginnend schon mit der ersten Generation verstärkte sich mit jeder weiteren Generation der Druck, ins weitere Umfeld (Denkendorf, Nellingen, dann Kemnat, Zell, etc.) abzuwandern. Anders als bei den Töchtern wurde dies bei den männlichen Berkheimer Namensträgern der Regelfall.

4. Vorfahren von Alt Bartlin Mauz

Bisher wurde angenommen, dass Alt Bartlin Mauz, Lehensnehmer mit großer Familie in Berkheim, auch aus Berkheim stammt. Da die Kirchenbücher hier nicht weiterhelfen, lag es nahe, die Spitaler Lagerbücher (einschließlich der Rechtsvorgänger Carmeliter, Barfüßer, Klosterfrauen von Sirnau, Clarissen, etc.) in früheren Zeitscheiben auf Mauz-Lehen zu überprüfen, um so die Ortsansässigkeit zu ermitteln. Als Ergebnis ist festzuhalten: In keinem der untersuchten Jahre 1533, 1509, 1484 fanden sich in Berkheim Mauz-Lehensnehmer bzw. Anstößer des Spitals.³² Eine doppelte Absicherung wurde durch die Analyse der Lehensaufschriebe der Propstei Nellingen in Berkheim für das Jahr 1528 erreicht.³³ Auch in dieser umfangreichen Komplettaufnahme Berkheims taucht kein Mauz auf.

Dies bestätigt, dass Alt Bartlin nicht in Berkheim geboren ist, sondern etwa 20-jährig nach Berkheim kam, ansässig wurde und wenig später oder gleich geheiratet hat. Leider hat der Schreiber im Nachtrag zum Spitaler Lagerbuch von 1533 nicht vermerkt, von wo die Zuwanderung 1544 erfolgte. Üblich wäre auch ein Hinweis auf den Vater gewesen.

Im Heimatbuch Nellingen heißt es: »[...] eine Urkunde des Jahres 1471, [...] deren einer Vertragspartner – der andere ist der Probst in Vertretung des Abts (vom Kloster St. Blasien) – [...] Schultheiß und Richter des Dorffs Nellingen sind. Damals ging es um eine Reihe von Nelliger Bauern, vor allem um **Hans Mauz**, die von [...]«³⁴ Stammte Alt Bartlin Mauz also aus Nellingen?

Anhand der sog. Kopial- und Jahrzeitbücher der Propstei Nellingen aus den Sankt-blasianischen Archivalien im Stiftsarchiv St. Paul im Lavanttal wurden

31 Otto Schuster: Heimatbuch von Nellingen a. F., Esslingen a. N. 1948, schließt hier im Anhang mit dem Stammbaum der Nelliger Mauz an. Hinweis: Aufgenommen sind dort nur die Mauz und Mauz-Linien, die 1948 noch am Ort sind! – Siehe auch Mauz 2006 (wie Anm. 5).

32 S. Anlage 6.4 »Lehensnehmer und Anlieger des Spitals in Berkheim für 1533« und für 1484 s. Anlage 6.5.

33 HStAS H 128, Bd. 174 »Nallinger Erneuerung der Propstey daselbs zugehörig ann 1528 – Berckhaim«. – Siehe Auswertung Mauz 2010 (wie Anm. 5), Materialien/Dokumentation zu: Familienchronik Mauz Teil 2 Alt Bartlin Mauz in Berkheim: »Ist die Herkunft des Alt Bartlin Mauz unspektakulär und ganz einfach im Nachbarort Nellingen zu finden?«, Aufstellung dort unter Abschnitt 1.3.

34 Borst 1971 (Anm. 4), S. 153–155.

die verzeichneten Nellinger Lehensnehmer untersucht.³⁵ Die Überprüfung ergab: Ein Hans Mautz kommt in den Beständen und Berichten um 1470 bis etwa 1520 in Nellingen nicht vor. Ich habe ihn jedenfalls nicht gefunden.

Für das (berechnete) Geburtsjahr 1524 des Alt Bartlin Mautz gibt es ein Leibherrenverzeichnis des Klosters Denckendorf.³⁶ Lt. Denckendorfer und Spitaler Lagerbüchern 1585/1589 ist Alt Bartlin Mautz in Berkheim »dem Closter Denckendorff zugehörig«. Die Hoffnung, dort Mautz zu finden, evtl. die Eltern bzw. die Geschwister und den Herkunftsort, wird nicht erfüllt.

Wenn die Mautz vor 1544 in Nellingen ansässig waren, könnte eine Überprüfung anhand des Leibeigenenverzeichnisses der Nellinger Propstei für das Jahr 1532 zum Ziel führen.³⁷ Alt Bartlin Mautz war da ca. 8 Jahre alt.

Als Ergebnis können wir festhalten: Weder in Nellingen, noch Berkheim, noch Denckendorf sind Mautz als Leibeigene der Nellinger Propstei verzeichnet.

Nachdem die Vorfahren des Alt Bartlin Mautz weder in Berkheim, Nellingen, noch Denckendorf zu finden sind, ergibt sich der folgende Anknüpfungspunkt, der noch weiter zu untersuchen wäre:

Aus dem Leibeigenenverzeichnis der Nellinger Propstei für das Jahr 1532 zeigt sich ein schwacher Hinweis auf **Jons Mautz** (* um 1495), der mit der Nellinger Leibeigenen Appolonia Mack bzw. Mackmännin in Hedelfingen verheiratet ist und 2 kleine Kinder hat. Er käme altersmäßig evtl. mit einer 1. Ehefrau als Vater des Bartlin Mautz in Frage. Ein Mautz-Familienverband wird 1522 in Hedelfingen beschrieben.³⁸ Die Propstei Nellingen war Mutterkirche und starker Grundherr in Hedelfingen. Die Verbindung zu Nellingen erklärt aber nicht den Zugang in Berkheim. Allerdings waren auch die Vorgängerklöster des Esslinger Spitals in Hedelfingen begütert.

5. Resümee: Erkenntnisse aus der Untersuchung

Die Namen Manntz und Mautz stehen in Berkheim im 16. Jh. für unterschiedliche Familien. Dies lässt sich zweifelsfrei aus den Kirchenbüchern und aus Lagerbüchern belegen. Das häufige parallele Vorkommen von Mautz und Manntz als Lehensnehmer in demselben Lehenbrief spricht für diese bewusste Trennung. Für eine Namensherausbildung der Mautz aus den in Berkheim älteren Manntz findet sich kein Beleg. Gänzlich ausgeschlossen werden kann dies allerdings erst mit dem Auffinden weiterer bzw. früherer Belege vor Alt Bartlin Mautz.

35 HStAS Film Nr. 712/2643 bis 713/5; Film Nr. 715/34; Film Nr. 733/872 (entspricht Nr. 114/2 der Sankt-blasischen Bestände).

36 HStAS A 468, Nr. 1 »Eigenleut dem Gottshaus Denckendorff zugehörig, Anno 1524 beschrieben«.

37 HStAS B 4a, Bd. 7 (NLE 7–1532).

38 Dagmar Kraus: Altwürttemberger Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520 bis 1534, Bd. VII (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg Reihe A, Bd. 44), Stuttgart 1995.

An keiner Stelle der Kirchen-, Leibeigenen- und Lagerbücher finden sich Hinweise im Zeitraum 1520 bis ca. 1545 auf Geschwister, Verwandte oder andere Mautz-Namensträger in Berkheim neben Alt Bartlin Mautz. Ab 1547 sind seine Söhne die weiteren Namensträger. Es spricht viel dafür, dass er als Einzelperson in Berkheim zugewandert ist.

Alt Bartlin Mautz war vermutlich kein Leibeigener des Klosters Denkendorf. Zwar steht dies so in den Lehensbriefen, er taucht aber in keinem der sehr häufigen und ausführlichen Denkendorfer Verzeichnisse der fraglichen Zeit auf. Somit wird sich der Passus »der Probstey Denckendorff aigen« nicht auf die Person, sondern auf den Flecken Berkheim beziehen. Die Söhne haben die württembergische Leibeigenschaft.

Alt Bartlin Mautz war in Berkheim zweimal verheiratet. Die bisher für die Kinder angenommene Mutter, Catharina N.N., kommt aufgrund des beim Sterbeeintrag vermerkten späten Geburtsjahres für keines der Kinder als Mutter in Frage.

Alt Bartlin Mautz hatte weitere, erst jetzt identifizierte Nachkommen: Der Sohn Christian heiratete 1585 in/nach Denkendorf. Da sein angenommenes Geburtsjahr vor der Einführung der Berkheimer Kirchenbücher liegt, ergibt sich seine Zuordnung allein aus den Denkendorfer Kirchenbüchern. Die bisherige vage Vermutung, dass Georg Mautz (* um 1547 in Berkheim), ein Sohn von Alt Bartlin Mautz war, wird durch eine Waldrugung von 1569 bestätigt.

Beginnend schon mit der ersten Generation verstärkte sich mit jeder weiteren Generation der Druck, ins weitere Umfeld (u.a. Kemnat, Zell) abzuwandern, dies wurde bei den männlichen Namensträgern der Regelfall.

Die Belege in Kirchen- und Lagerbüchern zeigen Alt Bartlin Mautz als Lehensbauern mit relativ großem Hof, Pferden und einer großen Familie. Die Heraushebung als »Träger« und die Belehnung mit einem großen Hof, sprechen für eine persönliche und finanzielle Verlässlichkeit.

Bisher ungelöst und unbewiesen ist die Frage nach dem Herkommen bzw. dem Vater des Alt Bartlin Mautz. Weder in Nellingen, Berkheim und Denkendorf sind Mautz vor 1544 als Leibeigene oder Lehensnehmer verzeichnet.

6. Anlagen

6.1 Auswertung Manntz und Mautz in frühen Kirchenbüchern

Die Auswertung beginnt mit dem Jahr 1585 und reicht bis ca. 1600; **Mautz** in Fettdruck; bei Sterbefällen wurde aus den Angaben auf das Geburtsjahr zurückgerechnet; problematische Einträge im Kirchenbuch oder Probleme bei der Transkription wurden mit dem Vermerk »richtig: [...]« gekennzeichnet.

Geburtsjahr	Vorname und Name, sonst. Daten	Vermerk
Um 1524	Alt Bartlin Mautz († 6. 5. 1594)	
Um 1547	Catharina, Wwe. von Alt Bartlin Mautz († 4. 6. 1597)	
Um 1547	alt Jörg Mautz († 23. 4. 1620)	
Um 1549	Anna? († 19. 4. 1614?), Ehefrau von Jörg Mautz	
Um 1570	Margaretha (∞ Nov. 1594 Bläsi Spätt), T. v. Jörg Mantz	richtig: Mantz
Um 1580	Walpurga (∞ 7. 5. 1605 Hans Greiner), T. v. Jörg Mautz	
Um 1581	Anna († 13. 10. 1586), T. von Jörg Mantz	richtig: Mantz
Um 1583	Catharina († 30. 3. 1597), T. von Jörg Mautz	
2. 2. 1586	Maria, T. von Jörg Mautz ∞ Anna	
4. 4. 1587	Conrad Mantz, S. von Hans Mantz Koch ∞ Agnes	
15. 10. 1587	Conrad Mantz, S. von Conrad Mantz ∞ Margaretha	
17.03. 1588	Catharina, T. von Hans Mautz (* um 1550) ∞ I Dorothea (Treitzler)	
4. 4. 1588	Georgius Mautz († 14. 3. 1597)?, S. von Jörg Mautz ∞ Anna	
4. 10. 1589	Agnes, T. von Hans Mautz ∞ I Dorothea (Treitzler)	
21. 12. 1589	Margaretha, T. von Hans Mantz Koch ∞ Agnes	
5. 4. 1590	Georgius Mautz , S. von Bernhart Mautz (* 1551) ∞ Margaretha (Beurlin)	
13. 5. 1591	Agnes, T. von Hans Mautz ∞ I Dorothea (Treitzler)	
23. 11. 1591	Bernhart Mautz , S. von Bernhart Mautz ∞ Margaretha (Beurlin)	
25. 1. 1592	Michael Mantz, S. von Hans Mantz Koch ∞ Agnes	

Geburtsjahr	Vorname und Name, sonst. Daten	Vermerk
7. 11. 1592	Johannes Mautz († 4. 3. 1593?), S. von Georg Mautz ♂ Anna	
14. 3. 1593	Barthle Mautz , S. von Hans Mautz ♂ I Dorothea (Treitzler)	
9. 6. 1594	Jörg Mantz (♁ I? 17. 4. 1631 Anna Cappennann; ♂ II? 1640 Dorothea Kerner, Bartlin Mautz * 1568? vidua), S. von Hans Mantz Koch ♂ Agnes	
15. 11. 1594	Barbara, T. von Hans Mautz ♂ I Dorothea (Treitzler)	
16. 3. 1596	Hans Mautz (♁ 17. 11. 1622 Burga Nürk), S. von Georg Mautz ♂ Anna	
5. 5. 1597	Linhard Mautz , S. von Hans Mautz ♂ II Agnes (Blessing)	
21. 10. 1600	Anna, T. von Michael Mantz ♂ Margaretha nat. Weber	
1. 4. 1602	Barthle Mautz , S. von Barthle Mautz (* um 1568) ♂ Anna nat. Neuffer	
5. 4. 1602	Jacob Mautz , S. von Hans Mautz ♂ Agnes nat. Blessing	richtig: Mautz
26. 11. 1602	Catharina, T. von Jacob Mautz (* um 1570) ♂ Gertrud Reißing	
27. 2. 1603	Greta, T. von Michael Mantz ♂ (Mar)Gretha nat. Weber	
10. 12. 1604	Catharina, T. von Barthle Mautz ♂ Anna Reutter	richtig: Anna Neuffer

6.2 Die Söhne des Alt Bartlin Mautz als Lehensnehmer in Berkheim

Das St. Catharinen Spital Esslingen als Lehensgeber in Berkheim 1589³⁹

Jung Bartlin Mautz⁴⁰ mit Haus oben im Dorf, einem Acker im Österfeld und einem Hanfgarten. Als Anlieger »bey der Baiden mit Hannß Mautzen Nellingner Lehenacker« verzeichnet.

³⁹ StAE LB 104–105, 1588.

⁴⁰ Jung Bartlin Mautz (* um 1568, † 1638), Berkheim.

Georg Mautz⁴¹ mit einem halben Morgen Acker genannt.

Hanns Mautz⁴² mit einem Jauchert Acker im Grund gegen den Österbach und einem Tagwerk Wiesen, genannt die Aucht- und die Straußen(?)wiese, erfasst.

Das Kloster Denkendorf als Lehensgeber in Berkheim 1589⁴³

In diesem 1603 fertiggestellten Lagerbuch sind verzeichnet:

Jacob Mautz⁴⁴ als Lehensnehmer vom Heiligen zu Berkheim mit Äckern am Ruiter Weg in der Zelg Plienshalde. Nennung als Anstößer mit Acker im Espach, eigenem Acker in der Zelg Espach am Köngener Weg, mit Weingarten im Beßem[er? evtl. Besenmayer], mit Acker im »Rain Lehen« in der Zelg Plienshalde und mit Wald »im Rohr«. Und er ist belehnt mit dem sog. »Layhen Acker« vom Spital Esslingen.

Hannß Mautz⁴⁵ als Lehensnehmer vom Heiligen zu Berkheim mit einem Hauptgut von 60 fl., Äckern im »Layhen Egartlin« in der Zelg Österbach und mit einem halben Morgen Weingarten. Nennung seiner Behausung »am gemeinen Weg beim unteren Brunnen«.

Jung Bartlin Mautz⁴⁶ und **Anna**⁴⁷, seine eheliche Hausfrau, mit einem Hauptgut von 93 fl., mit einem halben Morgen und anderthalb Achtel Wiesen auf dem Brühl. Nennung mit seiner Behausung und einem Viertel Garten »beim unteren Brunnen« und mit Wald »im Rohr«.

6.3 Zeitgenossen des Alt Bartlin Mautz in Berkheim um 1589

- aus den Lehensbeschreibungen 1589 des Klosters Denkendorf/des Heiligen und Armenkasten zu Berkheim;
- ergänzt aus St. Catharinen Spital-Lagerbuch 1588/aus Lehensbriefen bzw. Wald-Rugungen zu Berkheim;
- in alphabetischer Reihenfolge, Lehensnehmer und Anstößer;
- unleserliche Namen korrigiert über die Kirchenbücher.

41 Georg Mautz (* um 1547, † 23. 4. 1620), Berkheim, Sohn von alt Bartlin Mautz (s. Abschnitt 2.1 Mautz und Mautz in Berkheim) ⚭ Anna (Feigelin?).

42 Hans Mautz (* um 1550, † 1620), Berkheim. S. auch StAE LB 103, 1533, Besitz des Spitals zu Berkheim, S. 18, Nachtrag für Montag, Christi Uffahrt anno (15)87.

43 HStAS A 298, Bd. 31, 1597 (wie Anm. 18).

44 Jacob Mautz (* um 1570, † 1635), Berkheim, tritt erst nach 1589 als Lehensnehmer in Erscheinung.

45 Hannß Mautz (wie Anm. 42).

46 Jung Bartlin Mautz (wie Anm. 40).

47 Anna Neuffer (* 1578, † 1627).

Name, Vorname	Anmerkungen
Bauer, Johann	Nellinger Lehen
Baur, Joachim	Nellinger Lehen Acker
Bautz, Georg	
Bautz, jung Michael Wwe.	Nellinger Lehen Acker, Hanfflandt
Bautz, alt Michael Kinder	
Beichter, Stoffel	(Bürger zu Eßlingen); Spitaler Baumgarten und Wald
Beer, Lionhardt	(des Gerichts); Nellinger Hoflehen
Beurlin, Bartlin	(des Gerichts, württ. Hühnervogt); Denkend. Träger und Träger Spitallehen
Beurlin, Bartlin Stieftochter Margaretha	Nellinger Lehenacker
Beurlin, Georg Wwe. Margaretha	zus. mit Bartlin Beurlin Denkend. Träger, Denkend. Widum Acker
Bissinger, Ponngratz	(Bürger zu Eßlingen); Spitaler Weingarten, Wald und Holz
Blessing, Conrad	Spital Esslingen Acker und Closter Denkend. Acker
Blessing, Hans	Probstey Nellingen aigen Äcker
Blessing, Michael Wwe. Margaretha	Spital Gäßlin Lehen Acker
Blessing, Michael	zus. mit Bartlin Beurlin Denkend. Träger
Bohn, Leonhardt	Probstey Nellingen Lehen
Boßen, Vältin Wwe.	(der Schäfer, Bürger zu Eßlingen)
Braunstel, Georg	Spital Esslingen Acker
Conzman, Michael	
Enders, Endriß	(Bürger zu Eßlingen); Spitaler Lehenacker
Feigellin, Leo	Closter Denkend. Acker zus. mit Ulrich Nürk, Spital Eßlingen Hofwiesen zus. mit Conradt Preißing, Nellinger Wiesen
Feigelin, Georg	(des Gerichts); zus. mit Bartlin Beurlin Träger Denkend. Lehen; Mitmayer Spitalhof, Nellinger Lehen Acker
Freschlin, Lorentz	(von Denkendorf), Spitaler Acker

Name, Vorname	Anmerkungen
Friz, Bleßin	Nellinger Lehenacker, Barfüßer Lehenwiesen
Häberlin, Hermann	
Häberlin, Thoma	Nellinger Lehen
Hagelbrinkh?, Marx	
Hegelin, Marx	
Hegelin, Jörg	Denkend. Lehen Acker, eigen Acker
Henslin, Georg	
Hertlin, Hanß	
Hertlin, Marx	
Hücklin, Hans	Träger Spitallehen
Hücklin, Simon	(S. d. Bartlin Hücklin); Spitallehen, eigene Äcker
Kaiser, Jacob	Träger Spitallehen, aigen Acker u. Weingartt
Kappenmann gen. Dobler, Gall hinderlaßne Kinder	Mitmayer Spitalhof
Kercher, Georg	Closter Denkend. Hofgut
Kercher, Georg Wwe.	(des Gerichts 1580); Probstey Nellingen Lehen
Kercher, Martin	
Kercher, Paulin	Hannflandt
Kercher, Ulrich	
Kercher, Valtin	Carmeliter Spitallehen, Hanfland
Kercher, Veitt	
Kirschenmayer, Leonhardt Hausfrau	Closter Denkend. Widum Acker und Träger zus. mit Bartlin Beurlin, Spitaler Zinsgut, Spitallehen, eigen Acker
Kurtz, Hans	(von Nellingen)
Luickh gen. Beckhlin, Hans Hausfrau, die Weinlerin gen.	(Bürger zu Eßlingen); Spitaler Wein-, Baumgarten, Holz, Hecken und Wald

Name, Vorname	Anmerkungen
Mantz, alt Conradt	Spitaler drittheilig Acker, Nellinger Lehenacker
Mantz, jung Conradt	(später Schultheiß 1597–1624); Mitmayer Spitalhof
Mantz, Hans	zus. mit Bartlin Beurlin Denkend. Träger und Inh. Denkendorfer Zinsgarten
Manntz, Jörg Kinder	Träger Spitallehen, Hofwiesen, Denkend. Hofäcker und -Gärten
Manntz, Leonhardt	(des Gerichts)
Mautz, Alt Bartlin	Eigene Äcker am Rüter u. Denkendorfer Weg und am Flöhling, Träger Spitalerhof; Nellinger Lehen Acker, Wiesen und Länder, Denkendorfer Widum Acker, Spitaler Gäßlin Lehen Acker, Spitaler Wiesen, Spitaler Weingart und Wald ob dem Eißberg, Hanfland
Mautz, jung Bartlin	Spitallehen (mit Träger Bartlin Beurlin), eigene Äcker (»ob den vier Morgen«, am Rüter u. Denkendorfer Weg) u. Wiesen, Denkend. Heiligen Acker, Denkend. Widum Acker
Mautz, Hans	Denkend. Linßgarten, Spitallehen u. -Acker im Grundt, Nellinger Lehen Acker, Denkend. Heiligen Acker u. Bomgartt »im Dorf im Österveldt«, eigen Acker am Maurer Weg, Spitaler Weingartt »uff der starck Hal-den«
Mautz, Jörg (Georg)	Spitaler Bomgartt u. Hofraithin »in der Baidnten«
Mittlin, Berchtold	(Eigene Güter, Brief v. 1548); Closter Sirnaw Hofraithin u. Garten; Spital-Wiese im Österveldt
Mittlin, Conradt	
Mittlin, Georg	(Schultheiß 1569–1596), Nellinger »Schultheißen Lehen« Acker
Mittlin, Hans	(Schwager des Hans Hücklin); Denkend. Widum Acker

Name, Vorname	Anmerkungen
Mittlin, jg. Jörg	Denkend. Lehen zus. mit Niclas Nürck
Mittlin, Joß	(des Gerichts); Closter Denkend. Widum Acker, Träger Spitallehen
Mittlin, alt Lienhardt	(des Gerichts 1580); Spitallehen u. Weingarten
Neuffer, Conradt	
Neuffer, Georg	Nellinger Lehen
Neuffer, Georg Wwe.	
Neuffer, Sebeon?	
Neuffer, Michel	(verm. S. d. Christian Neuffer v. Oberesslingen)
Nürck, Bartlin	(Bruder des Christian Nürck); Spitallehen, Nellinger Lehen Acker
Nürck, Bleßin	Träger Spitallehen, Nellinger Heiligen Acker
Nürck, Christian	(des Gerichts); Träger Spitallehen
Nürck, Georg	(Bruder des Christian Nürck); Spitallehen
Nürck, weyl. Hans hinterlassene Stieftochter Margaretha,	(T. d. Bartlin Beuerlin, jetzt jung Conradt Treitzlers Hausfrau)
Nürck, Martin	Nellinger Lehen Acker
Nürck, Michael	Denkend. Hofäcker
Nürck, (Ni)Clas	Spitallehen, Denkendorfer Lehen, aigne Äckher
Nürck, alt Niclas Wwe. Barbara	Denkend. Lehen zus. mit jg. Jerg Mittlin
Nürck, Ulrich	Closter Denkend. Hofacker, zus. mit Leo Feigellin
Nürck, Veitt seel. Kinder	Spitallehen, Nellinger Lehen Acker
Ofen, Hannß	Closter Sirnaw Lehen
Planzer?, Hans	
Plessing , Hans	Nellinger Hofacker, Weingarten
Plessing gen. Goldschmied, Marx Kind	

Name, Vorname	Anmerkungen
Plessing gen. Goldschmied, Michel	Denkend. Lehen Äcker
Plessing, Michel Wwe. Margaretha	
Plessing, Wendel Wwe.	Eigen Acker
Preißing, Conradt	(des Gerichts); Spital Eßlingen Hofwiesen u. Hofwald, zus. mit Leo Feigellin
Preißing, Paulin	Spital Eßlingen Lehen
Reußing, Conradt	Spitaler Hof
Reutter, Paulin	Spitaler Hof/Lehen
Rundt, Jacob junge Kinder	(Bruder des alt Michel Rundt); Spitallehen
Rundt, alt Michael	Träger Spitallehen
Rundt, jung Michael	Spitallehen, Hofraithin u. Garten »uff der Dürrbaindin«
Saur(lin), Bartlin	
Schaiblin, Dionisio	Spitallehen
Schaiblin, Hans	Carmeliter Spitallehen, eigen Acker
Scholpp, jung Jeorg gen. »schwarz Jörg« Wwe.	Spitallehen
Scholpp(lin), Michael	(Spital Lehen »verhaftt gewesen«)
Scholpp, Sebeon	zus. mit Bartlin Beurlin Denkend. Träger und Träger Spitallehen
Stockher, Hanß	Träger Spitallehen, Hanfland
Treizler, Bastian	Spitallehen, Denkend. Halblehen Acker
Treizler, Christian	Closter Denkend. Hof, Acker u. Hofwiesen, eigen Acker
Treizler, Conrad Wwe. Agnes	Spitallehen, Träger Closter Sirnaw Lehen
Treizler, jung Conrad Hausfrau Margaretha	
Treizler gen. Maurer, Georg	Mitmayer Spitalhof
Treizler gen. Kullin, Hans	

Name, Vorname	Anmerkungen
Treitzler, Leonhardt	Spitallehen
Treitzler, Paulin Träger	Spitallehen, eigen Acker
Weber, Martin Wwe. Barbara	auch Spitallehen
Weber gen. Schneider, Michael	Spitallehen, Nellinger Lehen Acker
Wendel, Georg	Mitmayer Spitalhof
Zimmermann, Ulrich	Denkend. Lehen Acker

6.4 Lehensnehmer und Anlieger des Spitals in Berkheim für 1533

- Stadtarchiv Esslingen: Lagerbücher der Esslinger Klöster Nr.103, Spital-Lagerbücher 1533;
- in alphabetischer Reihenfolge, Lehensnehmer und Anstößer;
- Nachnamen, die 1589 noch in Berkheim vorkommen in Fettdruck.

Name, Vorname	Anmerkungen
Bautz , Michael	
Beichter, Jorg	von Nellingen
Beichter, Lienhart Kind	von Nellingen
D(T)obler, Gall (1589: »Gall Kappenmann genannt Dobler«)	Spitalhoff zu Berckhaim, »Maier im Hoff«
Dreizler , Agatha	
Dreizler , Conrad	(neu ab 1550)
Dreizler (in), Genofeh	
Dreizler , Jacob	
Dreizler , Lienhart	
Dreizler , Lienhart Witwe	
Fritz , Blesin	
Fritz , jung Blesin	
Gabler(?), Thoman	des Gerichts
Geyger, Hans	
Goldschmid, Laux Erben	zu Eßlingen

Name, Vorname	Anmerkungen
Greiff, Hanß	des Gerichts
Größer, Lienhart	
Hans , Kirsthan	von Nellingen, (1589: Henslin)
Hegelin , Marx	baut Äcker der Laux Goldschmid Erben
Kaißer , Conratt (»Conlin«)	
Keiffer, Hans	
Kercher , Conrat »Conlin«	
Kercher , Veltin	
Kir(s?)chen , Hanß	(1589: Kirschenmayer)
Mantz , Jerg	Nell. u. Denkend. Lehen
Mantz , Michael	Denkend. Lehen
Mautz , Barthle	(neu ab 1544)
Mücklin, Agnes, Jergen Mücklins Fraw	zu Eßlingen
Mücklin, Conrat »Conti«	zu Eßlingen
Mücklin, Hans	
Mücklin, Jerg	zu Eßlingen
Mücklin, Lienhardt	des Gerichts
Mittlin , Barbla	
Mittlin , Hanß	
Mittlin , Linhart	
Motzbeck, Bernhart	Bürgermaister zu Eßl., Lehensgeber in Berkheim
Neiffer , Hans	
Neiffer , Lienhardt	
Neiffer , Veit	
Nürck , Ludwig	Denken. Lehen u. »eigen«
Peurlin , Blesin	
Peurlin , Hanß	
Peurlin , Nisi	des Gerichts

Name, Vorname	Anmerkungen
Reißing , Conrat	
Reißing , jung Hanß	von Nellingen
Rund , Jacob	
Salzmann, jung Hanß	zu Esslingen
Saltzman, Urban	»von Kirchen« (Kirchheim), Nell. Lehen
Schaber, Marx	
Scheuerlin, Veitt	von Nellingen
Schmid, Blesin	von Nellingen
Schmid, Caspar	
Schmid, Veit	von Denkendorf
Scholpin , Michael	(ab 1540)
Schreiber, Conrat	von Esslingen
Schreier, Hanns	von Nellingen
Seuffer, Lienhardt	Schultheiß
Spon, Lienhart	
Stäber, Marx	(1484: aus »Stabinhant«)
Weber , Gall	
Weber , Hanß	
Widersatz, Lienhart	
Wiert, Kolban	(Nachfolger 1544: Bartlin Mautz)

6.5 Lehensnehmer/Anlieger des Spitals in Berkheim 1484

- Stadtarchiv Esslingen: Lagerbücher der Esslinger Klöster Nr.28, Spital-Lagerbücher 1484 »Urbar und alt Lägerbuch anno 1474 über die Gefäll auf dem Land«;
- in alphabetischer Reihenfolge, Lehensnehmer und Anstößer; Namen, die auch 100 Jahre später noch in Berkheim vorkommen in Fettdruck.

Die Lehensgeber in Berkheim sind: »Sant Pläßin eigen« (Kloster St. Blasien – in Nellingen), des »Spitals eigen« (St. Catharinen Spital), des »Hailigen eigen von Berkheim« (Kloster Denkendorf), der »Barfüßen eigen von Eßling« (Barfüßer Kloster in Esslingen), des »Gotzhus von Denkendorf« (Kloster Denkendorf), der »Frawen von Surnaw eigen« (Kloster Sirnau).

Name, Vorname	Anmerkungen
Benz, Bläsin	»von Berkheim, Huob und Scheuren des Probsts von Nellingen eigen«
Bernhart, Conradt	(Richter zu Berkheim)
Bernhart, Hans	
Bernhart, Hans Hausfrau	
Blochinger, Marx	von Denkendorf
Blochinger, Ulrich	von Denkendorf
Brötter, Hanß	
Buer (Beer o. Baur), Michel	
Fritz , Bläsi	»Acker uff dem Boppen«
Fritz , Ludwig	(Richter zu Berkheim)
Ganßer, Hanns	
Go(ä)z(ß)lin, Paulin	
Go(ä)ßlin, Aubrecht	von Esslingen
Goldschmid, Marx	von Esslingen
Griff, Lenhardt	
Griff, Jorgen	
Henns (Henslin), Jorg	
Heim, Auberlin	
Huch, Ludwig	(Richter zu Berkheim)
Hucklin (Hücklin), der	
Kaiser , Endllin	
Kettenacker, Hans	(Richter zu Berkheim)
Kurtz , Heinrich	von Esslingen
Lorcher, Barthlome	»die Lorcher Gebrüder; Träger u. Maier Spitalerhof, gekauft von Hensin Grieb, der es empfangen von Margaretha Ammelrichin, seiner Schwieger.«
Lorcher, Jorg	Maier Spitalerhof
Mantz , Bernold	(Richter zu Berkheim)
Mantz , Jörg	(Richter zu Berkheim)

Name, Vorname	Anmerkungen
Mantz , Conlin (Künlin)	(Richter zu Berkheim); »der Marx Goldschmids von Eßl. eigen Hofgüttlin bawt«
Müttlin , Conlin	
Müttlin , Jörgen	
Müttlin , Leckin(?)	Hofstett am nderen Bronnen
Nällinger, Rümli	baut eigen Acker der Barbara Pentz
Niffer (Neuffer), Hanß	Schultheiß
Oßwaldt, der	von Nellingen
Pentz, Barbara	»eigen Acker, den Rümli Nällinger baut«
Pentz, Lenhardt	von Nellingen
Pentz, Lenhardt d. J.	von Nellingen
Peurlin (Beurlin), Christan	
Pfitzmaier, Haug	von Sielmingen
Salzmann, Urban	
Schober, Jörg	
Schober, Michel	
Scholplin , Michel	
Schreiber, Jörg	
Seler, Hanß	
Sloßer(?), Wendel	
Sponn, Lienhardt	
Stab(inhant), Conrat	
Stocklin (Stockher), der	von Nellingen
Stoll, Hanß	
Strobel(?), Hanß	
Weyß, Wendel	
Wirt, Hanß	(Richter zu Berkheim)
Wilhelm, Joachim	von Esslingen
Wißmann, Rüdlin Tochter	

6.6 Lehensbrief 1589 des Bartlin Mautz für den Spitalhof Berkheim⁴⁸

Der Lehensbrief vom 10. Juli 1589 zum Spitalhof, auch Gall Doblens oder Kappenmanns Hof oder Lehen genannt: Die Einfügung von Satzzeichen und von Erläuterungen zum besseren Verständnis erfolgte bei der Transkription; unleserliche Worte und unklare Bedeutungen sind mit »?« gekennzeichnet.

»Ich, Bartlin Mautz der Allt, Treger, unnd mitt ime wir, Jeorg Feigellin,⁴⁹ Jeorg Wendell,⁵⁰ jung Conradt Manntz⁵¹ unnd Georg Treitzler [gen.] Maurer,⁵² alle für unns selbsten, so dann wir vorgemelte Jeorg Feigellin unnd Conradt Manntz als Vormunder unnd Pflieger [von] weilundt Gall Kappenmans, genannt Doblens, seeligen hinderlaßnen Kinder,⁵³ alle Inwohner zu Berckheim ob Eßlingen gelegen, der Probstey Denckendorff zugehörig, bekhennen öffentlich und thun Kundt allerendinglichen mit dißem Brief, demnach von den ernesten, fürnemen, ersamen unnd weißen Johan Jacob Plattenharten⁵⁴, alten Bürgermaisters dißer Zeit Vogt, Dionisio Plainers alten Statt Ammans unnd Alexander Thuchers des Raths, beeden Pfliegern, auch Dionisio Schai-blin, Maistern [des] Sankt Catharina Spittals zu Eßlingen unsern günstigen lieben Heren. Innamen ermellten Spittalß wir uff heut dato uffrecht und redlich zu einem Erblehen uff ein news bestannen unnd empfangen haben Iren Hof oder Lehen alhier zue Berckheim, der Gall Thoblers sonnsten Gall Kappenmans Hof oder Lehen genannt worden. Mit Äckhern, Wißen, Gärten, Hollz unnd allen dessen Rechten unnd Zugehörden, wie selbigs thails erblich, theils aber kaufweis jetzo vil Jar einher usser einer [Hand]: An unnd uff unns, allß letztlichen [zuletzt], in sechs Händt, anfangs gleichwohl ohnwissendt der Her[ren] Vogt, Pflieger unnd Maister Sannkt Catharina Spittal kommen aber [seither] mit verginstigen [Zustimmung] derselben. Also doch ohne Unterstand [Unterschied] sonders mit bloß Verstockhung [Markierung] jeden Theils gelassen werden. Wie selbige auch under ainander anders nicht innen haben oder niessen dürffen. Welche Gütter und all ander ein unnd Zugehörde mitt Recht, gerechtig[keit] unnd Schuldigkheit. Sonderlichen inn desselben an jezo fürgenommen unnd volnfürter ermellts Spittals Ernewerung alhier zue Berkheim. Darüber verfertigten Urbar oder Lagerbuchs Spanfiro [Bedeutung i. S. von Ungereimtheiten?] unnd aigentlich genannt und beschrieben seind. Auch unns dargegen von iren Herren Vogt, Pflieger und Maister innamen und [an]statt ires Spittals ein newer Bestand unnd Lehenbrief, disem am Inhalt unnd dato gleichstenndig zuhandden gestellt worden. Daran unns allerseitz wohlbenigt [wohl genügt].

48 StAE KH, U 3898, Lehensbrief vom 10. 7.1589.

49 Jörg Feigellin († 24. 1. 1605).

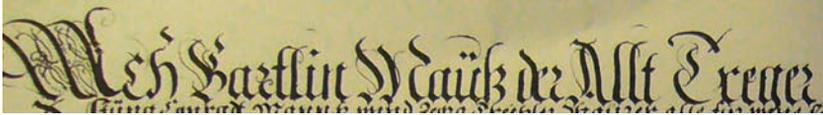
50 Jörg Wendell (* um 1530, † 9. 1. 1611; »80 Jahr alt, peste«), seine Hausfrau Anna († 3. 11. 1611; »schie 80 Jar alt«).

51 jung Conradt Manntz, Schultheiß, (* um 1550, † 26. 6. 1629), seine Hausfrau Margaretha († 24. 11. 1623).

52 Georg Treitzler Maurer (* um 1551, † 28. 4. 1616), gen. auch Kullen, späterer Schulmeister?

53 Gall Kappenmann (* um 1549, † 18. 10. 1586), seine Hausfrau Barbara († 20. 10. 1586).

54 Der ursprüngliche Familienname war Klocker.



Auszug aus dem Lehenbrief 1589 des Bartlin Mautz.

Quelle: *Stadtarchiv Esslingen KH, U 3898.*

Demnach unnd hierauff dann [dass] wir, unnsere Erben, Nachkommen unnd jederzeit Inhabers dis Hofes das vorgeschriben Lehen an dem Hof mit allen sein Rechten und Zugehörden wie vorsteht zu ainem steeten unnd ewigen Erblehen inhaben, Bawen, Nuzen, Niessen, ohne Irrung unnd Eintrag meniglich [jedermann], doch mitt solchem geding unnd unterscheidt, allß das wir, unnsere Erben, Nachkommen und Inhaber diß Hofes, dem genannten Sankt Catharinen Spittal, alle Jar, jürlich unnd einz jeden Jars allein unnd besonders öwiglich das Dritheil, aller der Frücht unnd Wahr, so Gott uff den obgeschribenen Äckhern wachsn unnd werden lasst, uff den Äckhern und uff dem Thennen, richten und geben unnd allßdann solch Dritthail gehn Eßlingen in das Spittal an gutter gewaschener Frucht hier zwischen Sankt Martins unnd Sankt Catharinen Tag antwortten [ge]wehren, unnd bezahlen unnd zu sampt dem vorgeschribenen Dritthail sollen wir, unnsere Erben, Nachkommen und Inhaber diß Hofes, allen Jar, jürlichs zehen Schilling Heller uff Liechtmess unnd ain Pfundt zehen Schilling Heller uff Sankt George Tag Eßlinger Wehrung zu rechtem Wißzins richten, auch gar gehn Esslingen usser einer [Hand]: Allß jezo man obgemelltem **Bartlin Mautzen** auch hernach jederzeit erwellten Trägers Hannd alles nach [Wort-]Laut des Vorangerierten [vorerwähnten] des Spittals Urbar oder Lagerbuchs ohnzerthailt zu iren sechsen Hannden antwortten, wie die Frucht. Auch so sollen wir, unnsere Erben, unnd Nachkommen keines Jars weder Schneiden noch waschen ohne des Spittals Bottschafft oder Kornwarers [evtl. Kornmeister, Vorsteher des Kornhauses des Spitals] oder Mayers. Unnd arbeit er, so sollen wir ihn lohnen, arbeitet er aber nicht, so sollen wir ihm zuessen und zutrinkhen geben, alls anderen Arbeitern unngewährlich. Unnd wie unns der Kornmeyer das Keffach [Spreu, Abfall beim Dreschen] macht, darbei sollen wir bleiben. Allßdann Lehens Recht ist unngewährlich unnd wann Spittal sein Dritthail uff den Äckhern empfacht oder empfangen hatt, dass es alsdann wohl thon mag. So sollen wir, unsere Erben unnd Nachkommen, des obgenannten Spittals Theil mit unserem Theil, doch besonnder unnd zusammen inn unnsere Schewrren [Scheuer] einführen, daselbsten an ein gut Statt legen unnd auch besonders ußstreschen, wie es dann der [Spital-] Meisterschaft jeglichs Jars füglich und eben ist, ohne all Wider Redt.

Wir sollen und wollen auch den obgenannten Hof unnd Güter in guttem, nüzlichem und unzergänglichen Baw haben und halten, allsdann einem solchen Hof Zugehördt. Unnd aller undermarkh zu dem Hof gehörig gutt Achtung haben. Wann aber wir, unsere Erben und Nachkommen einen Ackher oder mer gefährlich wüst liegen lassen, anderst dann an unns keiner ist unnd

den nicht bawten wie obsteht, das soll dem Spittal an seinem Dritheil kein Schaden bringen noch geben, sondern sollen wir von demselben Acker der allßo wüsst lege dem Spittal sein Drithail geben, namslich soviel allß ain ander Acker, so daneben gelegen unnd im Baw desselben Jars erhalten.

Und was Straw [Stroh] uff dem obgenannten Hof wächst und würt, darum soll von unns, unseren Erben unnd Nachkommen nichts verkhaufft sonder alles zu Misst gemacht unnd widerumb uff die Braach der Äckher, die sie am aller notdurffstigsten seyen mit Kundschaft verdungt werden.

Auch so sollen und wollen wir, unsere Erben und Nachkommen den obgenannten Hof verstewren, verschazen, verdienen, unnd mitt allen anderen Sachen vertreten, dem Spittal an seinem Drithail unnd Zins ohnschadlich [halten].

Wir gereden unnd versprechen auch für uns, unsere Erben und Nachkommen nachdem dißer einige unzerschiedene Hof, also in unser sechs doch jederzeit erwellten Trägers Handt uff ein news geliehen unnd zu bawen vorgönnt werden, daß wir den selbigen nicht weiter verteuren noch vertailen lassen, sondern von Jar zu Jar soviel immer möglich widerumb untereinand zusammen kauffen unnd lösen wollen. Wir dann jederzeit, da von ainem oder mereren das jenig, so vor und nach geschrieben steht, nicht gehalten wurde gemelths Spittals Oberhoheit, Macht und Gewalt haben soll, unns sampt oder sonderlichen Guts ufferlegen. Denselben widerumb in ain oder mer Handt in der von inem anbedachten Zeitt zubringen, wie es inen eben und gefällig.

Wann auch under unns ainer oder mer für sich selbst sein Thail [zu]samenlich oder ain oder mer Stückh verkauffen oder uffgeben wolte des jeder dann wohl thon mag. So soll er doch schuldig sein selbiges zuvorderst gegen denjenigen, so hiavor an dißem Hof [Anteile] haben, kaufflich anzubieten. So aber under unns allen keiner kauffen wellte oder köndte, gleich wohl einem uff sein tringende Noth, ohnbenommen sein soll selbiger anderwerts zuverkauffen. Wann aber allßo ain Kauff beschieht oder geschehen wäre, so soll solcher Verkhäuffer danach inn den nechsten acht Tagen ohn langen Verziehens den Käuffer mit ime bringen gehn Eßlingen in Spittal und der abersehen Lehen Kauff verkhinden. Und nach solchem Verkhinden mag die Oberkheit sich acht Tag bedenken, eintweder für sich selbst zu leyhen oder zulösen. item mir, dem Träger oder andern, unns vermellten Inhabern, zu ufferlegen, dasselbig verkaufft ain oder mer Stückh an unns zulösen oder aber den Kauff dem Käuffer, so es anderst ein redlich unversprochner Bawman [Bauer] zulaßen, welches alsdann sie, des Spittals Oberkheit, vollen Gewalt haben soll, welches ir ebnet[eben?], mit dißen Rechten soll dißer Hof oder Lehen beieinander bleiben, nicht weiter zertrennt, verkaufft oder uffgeben werden unnd nicht anders.

Hierauf gereden und versprechen wir hiernach unsere Erben unnd Nachkommen, dem allem, so in diesem Brief geschrieben steht, bei unseres gutten Herren in rechter Wahrheit nachzukommen, getreulich unnd ewiglich. Wann aber wir, oder unßere Erben unnd Nachkommen, Inhaber des Hofes an einem oder mer Stückhen, somig [säumig] weren oder wurden, und so dem, so

obstah über kurz oder lange Zeitt nicht nachkhomen, so haben die obgemellte Vogt, Pfleger unnd Meister Sannkt Catharinen Spittals unnd alle ire Nachkommen, sollen Gewalt gutt Recht den obgenannten Hof mitt aller Zugehördt inmaßen oben specifiche Einführung beschehen, anzugreifen, zuversetzen, zuergannten, und zuverkauffen.

Nach des Dorffs Berckhaim Recht, immer allß lang biß allem dem so vorgeschrieben stah, gnug beschiecht [entsprochen wird] ohn allen des Spittals Costen und Schaden.

Darvor unns, unsere Erben, und Nachkhommen noch auch genannten Hof und Gütter nichtzit freyen, schützen und schürmen soll keine Ainnung, Bundtnus, Gelaitt, Gewalt noch Recht, gaistisch oder weltlichs Hof noch Lannesgericht, noch auch derselbe [Ge]Bott oder Verbott [gelten]. Wann wir für unns, unsere Erben unnd Nachkhommen, des alles unnd besonder der Rechten, das der gemeinen Verzeyhung widerspricht, es sei dann ain Sonderung [Sonderregelung] vorgangen, gänzlich und gar verzügen[?] unnd begeben haben unnd thun das jezo hiermitt wissentlich, in Krafft diß Briefs alles getreulich und ungevahrlich.

Unnd dessen zu wahrer Urkunt, so haben wir, obgemellte mayer mitt dienstlichem Vleiß erbetten, den Ehrwürdigen unnd Hochgelerten auch Ehrhafften und Fürnemen Johann Stecher Probst⁵⁵ unnd Jeremias Mögl[ing], Verwallters des Closters Denckhendorff, unseres günstigen fürnemenden lieben Herren, daß er, der Herr Probst derselben Probstei unnd Verwaltter sein aigen Insigell (doch der Probstei i[h]nen unnd i[h]ren Nachkhommen in anderweg ohne Schaden) öffentlich gehangen haben an diessem Brief, der geben ist uff Donnerstag den zehenden Tag des Monats Jüly nach Christi unseres lieben Herren und Seeligmachers geburt, allß man gezehlt Ain Tausend Fünfhundert Achzig unnd Nain Jahre.«

55 Johannes Stecher, Propst von 1580–1597 in Denkendorf, später Abt in Bebenhausen. – Siehe Heinrich Werner: Kloster Denkendorf, 5. neu bearb. Auflage. Hg. von der Evangelischen Klosterkirchengemeinde Denkendorf, Denkendorf 2003, S. 67 u. 89.